

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1914. Nr. 304. für Unhalt und Thüringen. Jahrgang 207.

Stammespreis für Halle und Magdeburg 2.20 Mk., durch die Post bezogen 2.30 Mk. für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich ausser am - Gratz-Beilagen: Gutsfelder Couriers (tägl. Postzeitung), 10. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Samst. Mitteilungen, Sonntagsteil (Wochenbeilage), Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (für die junge Welt).

Zweite Ausgabe

Abbestellungsbedingungen für die halbjährigen Abonnenten über deren Raum für Halle und Magdeburg 2.20 Mk., auswärts 2.30 Mk. - Bestellungen am Schluss des reaktionellen Zeitens des Jahre 100 Wien. Abbestellungsbedingungen für die halbjährigen Abonnenten über deren Raum für Halle und Magdeburg 2.20 Mk., auswärts 2.30 Mk.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Reissiger Straße Nr. 61/62. Fernruf 8108 u. 8100; Telephonferneruf 8110

Donnerstag, 2. Juli 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6200. Druck und Verlag von Otto Cierp, Halle (Saale).

Das Geständnis des Mörders von Serajewo

Der Mordmörder Princi hat jetzt vor dem Untersuchungsrichter folgende Aussagen gemacht: Ich bin schuldig. Ich bin mit der Absicht nach Serajewo gekommen, das Attentat auszuführen. Fremder Einfluss kam dabei nicht zur Geltung. Durch Bekanntschaft mit einem der Hauptverursacher des Attentats, der mich ermordete. Den Revolver und die Patronen schenkte mir in Belgrad ein serbischer Kommunist, doch sagte ich ihm nichts von meiner Absicht. Ich sah, als die Automobile um die Ecke bogen. Am ersten Augenblick wollte ich wegen der Dummheit von dem Attentat absehen, doch dann aber, ich mußte das Attentat um jeden Preis ausführen. Ich behaupte meine Tat nicht, fühle mich im Gegenteil zufrieden, daß meine Absicht mit gelungen. Als ich erfuhr, daß eine Bombe explodiert sei, dachte ich mir, es gibt doch noch Leute, die ebenfalls fühlen und denken wie ich.

Ueber den Mörder Princi und seinen Genossen werden noch folgende weitere Einzelheiten aus Serajewo bekannt: Der Mörder Princi hatte sich während des Balkankrieges in Belgrad als Freiwilliger gemeldet, wurde jedoch nicht angenommen. Er verließ daher Belgrad, kehrte aber zu Weihnachten vorigen Jahres nach dort zurück und besuchte eine Feilung des Gymnasiums. Princi war ein schneidender junger Mensch. Er lernte gut, verkehrte mit einigen gleichfalls aus Bosnien und der Herzegovina kommenden Mitschülern und in der letzten Zeit auch mit Cabrinovic. Er meinte sozialistische Ideen zu, obwohl er ursprünglich der fortschrittlichen Jugend angehört hat. Princi ist ebenso wie Cabrinovic in Serajewo aufgewachsen und beide sind jetzt ihrer Jugend entbunden.

Der Chauffeur des dem Bürgermeister gehörenden Automobils, ein Serbe, ist ebenfalls unter dem Verdacht verhaftet worden, im Komplott mit Princi gestanden zu haben. Der Chauffeur soll absichtlich bei der Rückfahrt vom Rathaus das Automobil des Bürgermeisters über den Appellplatz weitergeführt haben, um den Zug bei der Lateneierbrücke ins Stöden zu bringen. Der Bürgermeister hatte ihn angewiesen, in die St. Franz-Josefsstraße einzufahren. Bei dem Mordanschlag kam nun das Auto des Kronpolizeipars vor den Attentäter zu stehen, der damit eine glänzende Gelegenheit zum Schützen bekam.

Bomben allerorten.

Die aus Serajewo zurückgeführten Personen aus dem Gefolge des Erzherzogspaares erzählen, daß ganz Bosnien eine einträgliche Halle war, in der der Erzherzog unbedingt zugrunde gehen mußte. Unter dem Tische, der für die Krönung des Erzherzogspaares bei seiner Rückkehr gedeckt war, fanden sich zwei Bomben mit Uhrwerk, und in demselben Gemach eine andere Bombe mit Uhrwerk in Anwendung vor. In Widze wurden bei einer Frau sieben Bomben, die diese in Verwahrung hatte, gefunden.

Die Verleihenheitsstellen.

Das Oberpostamt veröffentlicht die detaillierten Bestimmungen über das Personal der Reichspost für den Erzherzog und die Herzogin. Donnerstag um 10 Uhr abends werden sich der Oberpostmeister und die Dienstämter mit Gefolge am Südbahnhof einfinden. Unteroffiziere, Kammerdiener und Leibkavalieren beide die Särge vom Wagen und tragen sie in einen zur einseitigen Belegung hergerichteten Raum. Nach der Einlegung durch die Hofgesellschaft werden die Särge auf die mit sechs Klappen bespannten Reichswagen gebracht, worauf nach dem alten böhmischen Zeremoniell der Zug, begleitet von einem ambulanten Trabantens- und Leibgarde-Spazier sowie von einem ambulanten Militärpolier, zum äußeren Vorposten sich bewegt. Beim Fortgehen leisten die Wachen die Ehrenbegleitung. Die Särge werden in die Hofburg-Parkstraße getragen, worauf nach Einlegung der auf das Schautett gehobenen Särge und Uebergabe der Hofgesellschaft die Kirche geschlossen wird. Freitag um 8 Uhr früh beginnt nach vorhergehender obermaliger Einlegung der Einlass des Publikums in die Hofburg-Parkstraße zu den geschlossenen Särgen exponierten Zeichen. Von 8 bis 12 Uhr werden an allen Altären Seelenmessen gelesen und um 12 Uhr wird der öffentliche Eingang geschlossen. Von 12 bis 1 Uhr werden die Kirchenlieder gelautet. Um 4 Uhr nachmittags findet die feierliche Einlegung in der Hofburg-Parkstraße und um 10 Uhr abends die Ueberführung der Leichen zum Westbahnhof statt, von wo sie mittels Separatwagens nach Artstetten gebracht werden. Die Beteiligung der ausländischen Offiziersdeputationen derjenigen Regimenter, deren Chef Erzherzog Franz Ferdinand gewesen ist, an der Leichenfeier in Wien ist dankend abgelehnt worden.

Serajewo

seit das gemachte Bild. Fast sämtliche Läden sind geöffnet, und es herrscht vollkommene Ruhe. In Serajewo in der Herzegovina fanden an fünfzig Runden umgeben von Truppen und Artillerie statt. In mehreren serbischen Häusern wurden

die Fenster zertrümmert. Die Waage zertrümmerte die Demonstrationen. Auch in Vrsino, wo serbische Läden und die serbische Schule bombardiert wurden, ferner in Grotz, Cpacic, Elek, Poskic und Brod und Serbisch veranlasseten die Aufnahmen und katholischen Trauerfeiern und antiserbischen Kundgebungen, bei denen die Fenster zertrümmert wurden. In der Trauerfeier wurde die Einbringung in Grotz und Geschäften zertrümmert wurden. In allen Bällen wurde die Waage zertrümmert. In Vrsino wurden an der Trauerfeier auch die serbisch-nationalen Vereine teil. In Vrsino sammelte sich eine große Zahl von Aufnahmen und Katholiken vor dem serbischen Leichenstein. Man sah durch das Fenster das Bild König Petars an der Wand hängen. Die Menge drang in das Haus ein und zertrümmerte die Einbringung. Gendarmen setzten die Demonstrationen.

Die drei oppositionellen Wähler „Srbas Mice“, „Narod“ und „Mogabina“ in Serajewo erscheinen vorläufig nicht, da ihre Druckereien verhaftet sind.

Freiwirtschafts Sprache derer Blätter.

Das „Fremdenblatt“ bezeichnet die Sprache einzelner freiwirtschaftlicher Blätter als unerhört. Die „Neue freie Presse“ schreibt: Nur mit einem Gefühl der Scham für die Menschheit kann vernommen werden, daß in solchen Tagen sich traurige Selben finden, welche die eigene Schuld durch Beleidigungen und Herausforderungen zu verdecken suchen. Die „Reichspost“ führt aus: Daß man in Serbien wegen konnte, die Ermordung des Thronfolgers und seiner Gemahlin zu verberlichen, überläßt das Maß von Bosheit, welches wir aus Serbien gewohnt sind. Wird man sich denn angeklagt dieser Tathaten noch immer nicht zu dem unabweisbaren energischen Schritte gegen dieses Volk der Zerstörer aufzutreten können?

Deutsches Reich.

Die Zuckersteuer.

Die ebenfalls zu blühende deutsche Zuckerindustrie ist längt an einem Stiefend des Reiches geblieben, obwohl aus wirtschaftlichen und anderen Gründen ihre Hebung eine hervorragende Sorge unserer Gesetzgebung sein sollte. Unsere Zuckerausfuhr ist im Laufe der letzten zehn Jahre auf ein Drittel ihrer früheren Höhe gesunken, in der Hauptfache, weil durch die Prüßler Zuckerfabrikationen 1903, 1908 und 1912 die deutsche Zuckerindustrie erheblich benachteiligt worden war - zum Vortheile von Ausland. In den damaligen entscheidenden Reichstagskassungen ist von rechtschaffener Seite die weitestgehende Wahrung der Konventionsbedingungen vorausgesetzt und mit Nachdruck auf die Gefahr hingewiesen worden, die daraus für die Zuckerindustrie selbst und weiterhin für einen großen Teil unserer Landwirtschaft drohe. Man glaubte aber, diese Bedenken würden entkräften zu können, daß man eine Deckung des Ausfalls an Ausfuhr durch erhöhte Verbrauch im Inlande in Aussicht stellte. Um diesen herbeizuführen, sollte die Zuckersteuer ermäßigt werden. Eine solche Ermäßigung wurde auch - 1908, 1909 und 1912 - ausgesetzt. Die Steuer sollte von 1914 auf 10 Mark pro Doppelzentner herabgesetzt werden. Das Geldbedürfnis des Reiches, angeklagt dessen man auf die Entnahmen der Steuer (148 Millionen im Jahre 1912/13) nicht verzichten zu können glaubte, verhinderte insofern die Ausfuhr dieses Schenkens. Die Ermäßigung der Steuer wurde zunächst bis 1. April 1914, dann bis 1. Oktober 1916 verlagert und schließlich bei der Deckung der Kosten der großen Militärvorlage im vorigen Jahre auf unbestimmte Zeit verdrängt. Mit Zug und Recht wurde dabei im Reichstag mehrfach darauf hingewiesen, daß, wenn man einem Versprechen, wie der Zuckerindustrie und dem Nebenbau, ein solches Versprechen gebe, dieses auch gehalten werden sollte. Zentrum und Liberale beschloßen aber, die Zuckersteuer in der Höhe von 14 Mark festsetzen zu lassen. Damit unterliefe eine Entlastung des Koniums um 2 Wienig pro Pfund Zucker, eine Entlastung, die zweifellos eine bedeutende Wirkung ausüben würde. Die Reichsregierung stimmte dem Beschlusse zu und ließ erklären, sie könne die Situation für die Zuckerindustrie für gar nicht so ungünstig ansehen. Ihre Vertreter sprachen sogar von einer glänzenden Zuckerausfuhr, von auskömmlichen Preisen usw., die es ermöglichen, daß sich Industrie, Handel und Konium gleichzeitig mit der Erhöhung der Steuer in ihrer bisherigen Höhe abfinden könnten. Von sachverständiger Seite wurde diesem Optimismus entschieden entgegengetreten und nachgewiesen, daß die Lage der Zuckerindustrie und damit auch der rübenbauenden Landwirte nichts weniger als plänyend anzusehen ist. Im Gegenteil würden kaum noch die Produktionskosten gedeckt.

Vorläufig wird die Zuckerindustrie mit einer Verringerung der Verhältnisse nicht rechnen können. Sie wird weiter das Stiefend des Reiches bleiben, das beim Zucker 75 Prozent des Wertes an Steuer einnimmt, beim Tabak dagegen nur 17 Prozent und beim Bier nur 3/4 Prozent. Dabei ist die alte Anschauung, daß der Zucker nur ein Genussmittel ist, längst fallen gelassen. Der Wert des Zuckers als Nahrungs-

mittel ist überall anerkannt und man sollte alles daran legen, den Zuckerkonsum zu heben. Aus dem erhöhten Konium würde zweifellos der Steuerertrag, der durch eine Herabsetzung der Steuer anfänglich entfallen könnte, wieder gedeckt werden. Angesichts der bedrohlichen Zuckerindustrie hat der Verein der deutschen Zuckerindustriellen ein Rundschreiben an die großen landwirtschaftlichen Verbände gerichtet, in dem auf die dringende Notwendigkeit hingewiesen wird, daß alle an der Erhaltung des Nebenbaues interessierten Kreise erneut und mit aller Energie wegen der Ermäßigung der Zuckersteuer vorgehen. Die Herabsetzung der Zuckersteuer sei in Anbetracht der Weltmarktsverhältnisse das einzige Mittel durchgreifender Art, um den Nebenbau und die Zuckerindustrie in ihrer bisherigen Ausdehnung zu erhalten und vor weiteren Verlusten zu schützen. Ob dieser Wohlthätigkeit Erfolg haben wird, bleibt abzuwarten. Es ist aber unseres Erachtens nicht auf möglich, daß die Regierung und die bürgerlichen Parteien ihn ohne Beachtung lassen.

Aus den Parlamentarischen Kommissionen.

Das Werkzuchtsteuergesetz.

Die 13. Kommission des Abgeordnetenhauses begann am Dienstag die erste Sitzung des Werkzuchtsteuergesetzes mit einer Generaldebatte. Eine Resolution der Zentrum erforderte die Anst. Staatsregierung, das Werkzuchtsteuergesetz, das preussische Ausführungsgesetz dazu, den § 1 des Werkzuchtsteuergesetzes über Änderungen im Finanzgesetz und den vorliegenden Entwurf vor Beginn der zweiten Sitzung des Konventionsabergesetzes in der Kommission zu einem einheitlichen Oberentwurf umzuarbeiten und hierbei die Beschlüsse der Kommission in erster Sitzung und die Mängel, welche sich bei der Anwendung des Werkzuchtsteuergesetzes ergeben haben, zu berücksichtigen. Während die Rechte dieser Resolution beipflichtete, widersprachen ihr die Nationalliberalen und Fortschrittler, da ihre Annahme auf eine Verlangsamung der Materie bis zum Herbst hinausführe. Das Zentrum verteidigte die Ansicht, daß das Werkzuchtsteuergesetz von 1911 durch das Werkzuchtsteuergesetz über Änderung des Finanzgesetzes von 1913 im wesentlichen aufgehoben worden sei, und die Bestimmungen des Werkzuchtsteuergesetzes, monoch die Steuer mit den Zuschlägen zusammen bis 30 Prozent der Wertsteigerung betragen darf, über das ertägliche Maß hinausgegangen sei, und beantragte deswegen eine Verdrückung dieser Steuererträge von 30 auf 15 Prozent. Auch hier sprach sich die Rechte für den Antrag des Zentrums aus, während die Fortschrittler sich im wesentlichen auf den Standpunkt der Regierungsvorlage stellten. Die Nationalliberalen beantragten, daß das Werkzuchtsteuergesetz von 1911 auf die nach dem 31. März 1916 eintretenden Fälle der Steuerpflicht keine Anwendung mehr finden solle. Dem Zentrum erwiderte indes dieser Zeitpunkt als zu knapp bemessen. Die Regierung sprach sich gegen die Anträge aus. Die Debatte, in der im übrigen Ueberleitungsamt dabin berückte, die Steuerertragsform der Gemeinden zu nahen, wurde darauf vertagt.

Die Fideikommissgesetzkommission.

des Abgeordnetenhauses beriet am Dienstag den vierten Teil der Regierungsvorlage betreffend die Finanzverwaltung und den Fideikommissgesetz.

Der Fortschrittliche Volksverein befragte die vom Zentrum in das Gesetz hineingenommene Bestimmung, daß eine öffentliche Kreditanstalt zum Fideikommissverwalter bestimmt werden kann. In bezug auf die Zuständigkeit der Gerichte für die Anwendung und Stellung des Vererbens erregte die Kommission Bedenken, daß die Angelegenheiten in allen Fällen aufzuheben seien, doch jedoch über Bekämpfungen gegen die Anordnungen der Amtsgerichte in Konfliktfällen von der Fideikommissbehörde, also dem Oberlandesgericht, entschieden werden soll. Eine lebhafteste Zustimmung entspann sich über die Frage, wie weit das geltende Familienrecht durch stiftungsmäßige Bestimmungen außer Kraft gesetzt werden könne.

Die Fiskalgesetzkommission.

des Abgeordnetenhauses erörterte in ihrer vorletzten Sitzung, wie noch nachzutragen ist, besonders die Frage, ob Prüden, Schließen usw. zu Fiskalgesetzgebungen betreten werden dürfen und eventuell ob ein derartiges Recht zum Betreten nur den Fiskalberechtigten oder auch den Anbahern von Fiskalverleihenberechtigten eingeräumt werden kann.

Meinungsverschiedenheiten ergaben sich, und zwar selbst innerhalb der einzelnen Parteien, aus darüber ob erregte die Fiskalgesetzgebungen, Wasserbauwerke usw. zum Zweck der Fiskalerei betreten werden dürfen. Schließlich wurde, da sich zunächst eine Einigung nicht erzielen ließ, die Abstimmung auf die nächste Sitzung vertagt, um in der Zwischenzeit womöglich folgende Resolution zu gelangen. Zur Verdrückung gelangte dann noch § 15, der vom Gesetz durch die Ausübung der Fiskalrechte entfallenden Schadens handelt. Dazu liegen eine Reihe Anträge vor, über die es aber noch nicht zur Abstimmung kam. Am Dienstag hat die Kommission dann § 14 des Gesetzes folgende Resolution: Der in einem Gesetz zur Fiskalerei Beschriebene und in dessen Ermächtigung der Fiskalrichter oder angeleitete Fiskler darf mit seinen Weihen und seinen Geräten die an das Gewässer angrenzenden Ufergrundstücke, Anlein, Anlandungen, Schiffstempelungen, Brücken, Wehre, Schleusen und sonstige Wasserwerke insofern betreten, als dies zur Ausübung der Fiskalerei erforderlich ist. Dieses Recht kann, in bezug auf Anlandungen, Bauwerke und Anlagen, die durch Unterhaltungs- und Ausbesserungsarbeiten entstanden sind, durch Uebertragung an andere Personen überbetrieben werden. Das Uebertragungswort erteilt sich nicht auf betriebl. Werke und auf Weihen, soweit diese

Meihsopstamm, bei den damaligen Verordnungen sei es nicht an-
gänglich gewesen, das Sandwörterbuch durch zu berücksichtigen,
nach Ablauf der sechsjährigen Berichtsperiode solle jedoch dem
Sandwörter sein Ziel werden. Dazu schreibt die Mitteldeutsche
Landwirtschaft, das Wort der Sandwörterkammer folle:

Die Zeit ist um, es gilt das Wort von 1908 einzufließen. Im
besten Sandwörterbuch hat man sich genügend gerührt und
auf das Fortschreiten der Sprache Rücksicht genommen. Ziffern
und Zeichen sind längst eingeführt und wenn auch die Erklärung
hierzü früher war, die Leistungen des Sandwörterbuches haben
sich gegenüber dem sprachwissenschaftlichen Fortschritt
ausgesprochen. Inzwischen hat sich bei vielen
Eber-Wörterbüchern am geistigen Fortschritt der Sandwörter-
meister, fleißiger Schreiber, Genossenschaftler und Ver-
sehrer beteiligt, es dürfte nunmehr an der Zeit sein, daß
das Sandwörter ein Zeil der Vervollständigung zugehen
sollte. Der Kampf ist schwerer als noch nie. Auf der einen Seite
heißt die Vereinigung der Bestandsarbeiten, welche die Sprache
nach und nach in sich aufnehmen muß, auf der anderen Seite
die bisherige Vorkonferenzen, auf der dritten Seite steht ein
Schwerarbeit der letzten, der die Sprache ausgeben haben soll,
allerwärts zu kalkulieren und nötigenfalls die Arbeit
eigene herabzusetzen. Die Antwort wird ihnen niemand
schuldig bleiben. Doch das Sandwörterbuch ist unter
einen Kampf gegen zwei so starke Fronten durchzuführen hat.
Wird ihm hier nicht die Unterstützung zuteil, so wird es als Sieger
aus dem Wettbewerb hervorgehen. Wenn sich die einigende
Kraft des Zusammenstehens, wie sie sich hier zeigte, nicht
in gleicher Weise im Sandwörterbuch, dann wäre dem Sandwörter
gescheit, leider ist fürzeitiger Konzentration unter den gleichen
Berufsgenossen teils der Genüßlichkeit für großzügige Interessen-
vertretung gewesen."

Letzte Telegramme.

Standrecht über ganz Bosnien.

Serajewo, 2. Juli. Nachdem sich an mehreren
Orten ähnliche Ausreitungen wie in Serajewo wieder-
holt haben, wobei auch eine serbische Kirche von einem
Haufen katholischer und muslimanischer Bauern gestürmt
wurde, hat der Landesbesitz die Verhängung des Standrechts
über ganz Bosnien und die Herzegovina verfügt.

Die Leichen des Erzherzogs in Triest.

Triest, 2. Juli. Gestern abend 7 Uhr ist das Schar-
schiff "Viribus Unitis", begleitet von einem Geschwader,
hier eingetroffen. Die sterblichen Überreste des Erz-
herzogs und seiner Gemahlin blieben vorläufig an Bord.
Sie werden heute früh nach dem Seidbahnboje übergeführt
werden.

Gnählich erfinden.

Wien, 2. Juli. Wie das "Tribüneblatt" erfährt, entsetzt die
von einem Wiener geübte Nachricht, wonach die serbische
Gesandtschaft in Berlin machende Stellen auf das Verhalten
von Wien zu einem Attentat aufmerksam gemacht habe, je-
der Begründung.

Internationale Hilfe für Albanien.

Wien, 2. Juli. Wie die "Neue Fr. Pr." von diplo-
matischer Seite erfährt, hat der französische Vorkämpfer
Dumaine vor einigen Tagen dem Grafen Verdolff mit-
geteilt, daß die französische Regierung grundsätzlich mit dem
Vorhaben einverstanden sei, daß der Kommandant der
internationalen Truppenabteilung in Skutari, Oberst
Billoby, mit Hilfe der in Skutari anwesenden inter-
nationalen Offiziere ein Korps von 8000 Mann bilde, das
aus Albanern rekrutiert und von europäischen Offizieren
ausgebildet werden soll. — Dasselbe Blatt meldet aus
Durazzo: Hier wurde die Aufstellung einer Fremden-
legion beschlossen. Die Aufnahme in die Legion findet
ausschließlich in Durazzo statt.

Wenn man sich nicht begnügt...

Weimar, 2. Juli. Der Redakteur des sozialdemokrati-
schen "Volksblatts" in Jena, Reichmar, der wegen
Beleidigung der Frankfurter Landrichter vom Schöffengericht
zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt worden war, wurde
in der Berufungsinstanz zu 300 Mark Geldstrafe ver-
urteilt. Er hatte das Urteil des Frankfurter Landgerichts
gegen die Wahrung der Ehre beantragt.

Explosion.

Mann, 2. Juli. An der militärischen Waffenfabrik
bei Fort Manneberg ereignete sich gestern vormittag bei
Füllung eines Freischloßes eine Explosion. Zwei Soldaten
wurden getötet und zwei schwer verletzt.

Kampf mit Indianern.

Durman, 2. Juli. In einer heftigen Wirtschafft kam
es zu einem schweren Kampf zwischen weißen und
einer Anzahl Sioux-Indianern, die angeblich in einem
heftigen Streit auftraten. Von den zu Hilfe eilenden
Schulenteilen wurden zwei verletzt, einer sehr schwer.

Börsen- und Handelsteil.

Ueber die Lage des Rohwollmarktes

In der Woche vom 23. bis 30. Juni wird der "Börsen-Blg." aus
Wien folgende Nachrichten über den Rohwollmarkt berichten
weiter Stelle vor. Das Angebot der Rohwolle war bei den rüd-
gängigen Preisen nicht nur in laufender, sondern auch in neuer
Ernte ziemlich mäßig. In den ersten Tagen dieser Woche war
ein kleiner Vollen zu 90 M., ohne Geld, Oktober-Rohwolle
auf Lieferung, ab Station, gebandelt worden. Angesichts der Zurück-
haltung der Rohwolle konnten die Arbeitspreise verschiedene Wöl-
schäfte mit den höchsten, anhaltenden und den Rohwollern des
Daleidens Wests zu schließen, bei denen um Wochenmittelpreise
angelegt wurden. In der Folgezeit wurde zu einem einzigen
an den Markt, so daß dafür die einzige Woll der Woche 7 M.
bis 7.10 M., ohne Geld, 75 Prozent Rend., ab Station, aufgeteilt
werden konnte. Die Westwollerei der Woche ließen sich für
premiere Rohwolle auf etwa 25 M., die zweite Ernte zu 20 M.
und für Rohwollenteile auf 15 M., 20 M. Rohwolle. Der Ver-
kauf des heutigen Marktes war ruhig. Preisfeststellungen fanden
aus Mangel an Unterlagen nicht statt. Der Preis für alte und
neue Ernte ist etwa 15 M., aus vorstehendem "Börsen-Blg." an-
gegeben. Der heutige amtliche Preisbericht zeigt die Umsätze
mit 9200 Ztr. (letzliche Ziffer aus erlier Stand), an, sonst
meldest Hamburg 2000 Ztr. (erste und zweite Hand), Braun-
schweig 30000 Ztr., Halle a. S. 80000 Ztr., und Breslau
55000 Ztr. Rohwolle werden nach aufwärts zu einem einzigen
einen etwas höheren Preis, wobei die Rohwollern den
äußeren Verkauf bis August, aufgehoben. Granuliertes
Wolle weiter befristet, denn die englischen Gebote von 11 M.
35 M., bis 11 M. 45 M., waren den Rohwollern reichlich 3 bis
4 M. 1/2 M., per cent. zu gering. Am 2. Juli 1912. Die Rohwolle
die guten Anzeichen, die die Aufschwung der Stufe in
New-York, die Webungen über Verkauf von Rohwolle nach

England und Frankreich sowie auch die pünktige Witterung einen
unveränderten Preisstand. Die heutige Rohwollenteile laute
für Kammwolle Rend., 88 1/2 M., die 50 Kilogramm, frei am
Bord Hamburg; Juni 92 1/2 M., 93 M., 94 M., Juli 93 M., 94 M.,
95 M., 96 M., August 94 M., 95 M., 96 M., 97 M., 98 M.,
September 92 1/2 M., 93 M., 94 M., 95 M., 96 M., 97 M., 98 M.,
99 M., 100 M., 101 M., 102 M., 103 M., 104 M., 105 M.,
106 M., 107 M., 108 M., 109 M., 110 M., 111 M., 112 M.,
113 M., 114 M., 115 M., 116 M., 117 M., 118 M., 119 M.,
120 M., 121 M., 122 M., 123 M., 124 M., 125 M., 126 M.,
127 M., 128 M., 129 M., 130 M., 131 M., 132 M., 133 M.,
134 M., 135 M., 136 M., 137 M., 138 M., 139 M., 140 M.,
141 M., 142 M., 143 M., 144 M., 145 M., 146 M., 147 M.,
148 M., 149 M., 150 M., 151 M., 152 M., 153 M., 154 M.,
155 M., 156 M., 157 M., 158 M., 159 M., 160 M., 161 M.,
162 M., 163 M., 164 M., 165 M., 166 M., 167 M., 168 M.,
169 M., 170 M., 171 M., 172 M., 173 M., 174 M., 175 M.,
176 M., 177 M., 178 M., 179 M., 180 M., 181 M., 182 M.,
183 M., 184 M., 185 M., 186 M., 187 M., 188 M., 189 M.,
190 M., 191 M., 192 M., 193 M., 194 M., 195 M., 196 M.,
197 M., 198 M., 199 M., 200 M., 201 M., 202 M., 203 M.,
204 M., 205 M., 206 M., 207 M., 208 M., 209 M., 210 M.,
211 M., 212 M., 213 M., 214 M., 215 M., 216 M., 217 M.,
218 M., 219 M., 220 M., 221 M., 222 M., 223 M., 224 M.,
225 M., 226 M., 227 M., 228 M., 229 M., 230 M., 231 M.,
232 M., 233 M., 234 M., 235 M., 236 M., 237 M., 238 M.,
239 M., 240 M., 241 M., 242 M., 243 M., 244 M., 245 M.,
246 M., 247 M., 248 M., 249 M., 250 M., 251 M., 252 M.,
253 M., 254 M., 255 M., 256 M., 257 M., 258 M., 259 M.,
260 M., 261 M., 262 M., 263 M., 264 M., 265 M., 266 M.,
267 M., 268 M., 269 M., 270 M., 271 M., 272 M., 273 M.,
274 M., 275 M., 276 M., 277 M., 278 M., 279 M., 280 M.,
281 M., 282 M., 283 M., 284 M., 285 M., 286 M., 287 M.,
288 M., 289 M., 290 M., 291 M., 292 M., 293 M., 294 M.,
295 M., 296 M., 297 M., 298 M., 299 M., 300 M., 301 M.,
302 M., 303 M., 304 M., 305 M., 306 M., 307 M., 308 M.,
309 M., 310 M., 311 M., 312 M., 313 M., 314 M., 315 M.,
316 M., 317 M., 318 M., 319 M., 320 M., 321 M., 322 M.,
323 M., 324 M., 325 M., 326 M., 327 M., 328 M., 329 M.,
330 M., 331 M., 332 M., 333 M., 334 M., 335 M., 336 M.,
337 M., 338 M., 339 M., 340 M., 341 M., 342 M., 343 M.,
344 M., 345 M., 346 M., 347 M., 348 M., 349 M., 350 M.,
351 M., 352 M., 353 M., 354 M., 355 M., 356 M., 357 M.,
358 M., 359 M., 360 M., 361 M., 362 M., 363 M., 364 M.,
365 M., 366 M., 367 M., 368 M., 369 M., 370 M., 371 M.,
372 M., 373 M., 374 M., 375 M., 376 M., 377 M., 378 M.,
379 M., 380 M., 381 M., 382 M., 383 M., 384 M., 385 M.,
386 M., 387 M., 388 M., 389 M., 390 M., 391 M., 392 M.,
393 M., 394 M., 395 M., 396 M., 397 M., 398 M., 399 M.,
400 M., 401 M., 402 M., 403 M., 404 M., 405 M., 406 M.,
407 M., 408 M., 409 M., 410 M., 411 M., 412 M., 413 M.,
414 M., 415 M., 416 M., 417 M., 418 M., 419 M., 420 M.,
421 M., 422 M., 423 M., 424 M., 425 M., 426 M., 427 M.,
428 M., 429 M., 430 M., 431 M., 432 M., 433 M., 434 M.,
435 M., 436 M., 437 M., 438 M., 439 M., 440 M., 441 M.,
442 M., 443 M., 444 M., 445 M., 446 M., 447 M., 448 M.,
449 M., 450 M., 451 M., 452 M., 453 M., 454 M., 455 M.,
456 M., 457 M., 458 M., 459 M., 460 M., 461 M., 462 M.,
463 M., 464 M., 465 M., 466 M., 467 M., 468 M., 469 M.,
470 M., 471 M., 472 M., 473 M., 474 M., 475 M., 476 M.,
477 M., 478 M., 479 M., 480 M., 481 M., 482 M., 483 M.,
484 M., 485 M., 486 M., 487 M., 488 M., 489 M., 490 M.,
491 M., 492 M., 493 M., 494 M., 495 M., 496 M., 497 M.,
498 M., 499 M., 500 M., 501 M., 502 M., 503 M., 504 M.,
505 M., 506 M., 507 M., 508 M., 509 M., 510 M., 511 M.,
512 M., 513 M., 514 M., 515 M., 516 M., 517 M., 518 M.,
519 M., 520 M., 521 M., 522 M., 523 M., 524 M., 525 M.,
526 M., 527 M., 528 M., 529 M., 530 M., 531 M., 532 M.,
533 M., 534 M., 535 M., 536 M., 537 M., 538 M., 539 M.,
540 M., 541 M., 542 M., 543 M., 544 M., 545 M., 546 M.,
547 M., 548 M., 549 M., 550 M., 551 M., 552 M., 553 M.,
554 M., 555 M., 556 M., 557 M., 558 M., 559 M., 560 M.,
561 M., 562 M., 563 M., 564 M., 565 M., 566 M., 567 M.,
568 M., 569 M., 570 M., 571 M., 572 M., 573 M., 574 M.,
575 M., 576 M., 577 M., 578 M., 579 M., 580 M., 581 M.,
582 M., 583 M., 584 M., 585 M., 586 M., 587 M., 588 M.,
589 M., 590 M., 591 M., 592 M., 593 M., 594 M., 595 M.,
596 M., 597 M., 598 M., 599 M., 600 M., 601 M., 602 M.,
603 M., 604 M., 605 M., 606 M., 607 M., 608 M., 609 M.,
610 M., 611 M., 612 M., 613 M., 614 M., 615 M., 616 M.,
617 M., 618 M., 619 M., 620 M., 621 M., 622 M., 623 M.,
624 M., 625 M., 626 M., 627 M., 628 M., 629 M., 630 M.,
631 M., 632 M., 633 M., 634 M., 635 M., 636 M., 637 M.,
638 M., 639 M., 640 M., 641 M., 642 M., 643 M., 644 M.,
645 M., 646 M., 647 M., 648 M., 649 M., 650 M., 651 M.,
652 M., 653 M., 654 M., 655 M., 656 M., 657 M., 658 M.,
659 M., 660 M., 661 M., 662 M., 663 M., 664 M., 665 M.,
666 M., 667 M., 668 M., 669 M., 670 M., 671 M., 672 M.,
673 M., 674 M., 675 M., 676 M., 677 M., 678 M., 679 M.,
680 M., 681 M., 682 M., 683 M., 684 M., 685 M., 686 M.,
687 M., 688 M., 689 M., 690 M., 691 M., 692 M., 693 M.,
694 M., 695 M., 696 M., 697 M., 698 M., 699 M., 700 M.,
701 M., 702 M., 703 M., 704 M., 705 M., 706 M., 707 M.,
708 M., 709 M., 710 M., 711 M., 712 M., 713 M., 714 M.,
715 M., 716 M., 717 M., 718 M., 719 M., 720 M., 721 M.,
722 M., 723 M., 724 M., 725 M., 726 M., 727 M., 728 M.,
729 M., 730 M., 731 M., 732 M., 733 M., 734 M., 735 M.,
736 M., 737 M., 738 M., 739 M., 740 M., 741 M., 742 M.,
743 M., 744 M., 745 M., 746 M., 747 M., 748 M., 749 M.,
750 M., 751 M., 752 M., 753 M., 754 M., 755 M., 756 M.,
757 M., 758 M., 759 M., 760 M., 761 M., 762 M., 763 M.,
764 M., 765 M., 766 M., 767 M., 768 M., 769 M., 770 M.,
771 M., 772 M., 773 M., 774 M., 775 M., 776 M., 777 M.,
778 M., 779 M., 780 M., 781 M., 782 M., 783 M., 784 M.,
785 M., 786 M., 787 M., 788 M., 789 M., 790 M., 791 M.,
792 M., 793 M., 794 M., 795 M., 796 M., 797 M., 798 M.,
799 M., 800 M., 801 M., 802 M., 803 M., 804 M., 805 M.,
806 M., 807 M., 808 M., 809 M., 810 M., 811 M., 812 M.,
813 M., 814 M., 815 M., 816 M., 817 M., 818 M., 819 M.,
820 M., 821 M., 822 M., 823 M., 824 M., 825 M., 826 M.,
827 M., 828 M., 829 M., 830 M., 831 M., 832 M., 833 M.,
834 M., 835 M., 836 M., 837 M., 838 M., 839 M., 840 M.,
841 M., 842 M., 843 M., 844 M., 845 M., 846 M., 847 M.,
848 M., 849 M., 850 M., 851 M., 852 M., 853 M., 854 M.,
855 M., 856 M., 857 M., 858 M., 859 M., 860 M., 861 M.,
862 M., 863 M., 864 M., 865 M., 866 M., 867 M., 868 M.,
869 M., 870 M., 871 M., 872 M., 873 M., 874 M., 875 M.,
876 M., 877 M., 878 M., 879 M., 880 M., 881 M., 882 M.,
883 M., 884 M., 885 M., 886 M., 887 M., 888 M., 889 M.,
890 M., 891 M., 892 M., 893 M., 894 M., 895 M., 896 M.,
897 M., 898 M., 899 M., 900 M., 901 M., 902 M., 903 M.,
904 M., 905 M., 906 M., 907 M., 908 M., 909 M., 910 M.,
911 M., 912 M., 913 M., 914 M., 915 M., 916 M., 917 M.,
918 M., 919 M., 920 M., 921 M., 922 M., 923 M., 924 M.,
925 M., 926 M., 927 M., 928 M., 929 M., 930 M., 931 M.,
932 M., 933 M., 934 M., 935 M., 936 M., 937 M., 938 M.,
939 M., 940 M., 941 M., 942 M., 943 M., 944 M., 945 M.,
946 M., 947 M., 948 M., 949 M., 950 M., 951 M., 952 M.,
953 M., 954 M., 955 M., 956 M., 957 M., 958 M., 959 M.,
960 M., 961 M., 962 M., 963 M., 964 M., 965 M., 966 M.,
967 M., 968 M., 969 M., 970 M., 971 M., 972 M., 973 M.,
974 M., 975 M., 976 M., 977 M., 978 M., 979 M., 980 M.,
981 M., 982 M., 983 M., 984 M., 985 M., 986 M., 987 M.,
988 M., 989 M., 990 M., 991 M., 992 M., 993 M., 994 M.,
995 M., 996 M., 997 M., 998 M., 999 M., 1000 M., 1001 M.,
1002 M., 1003 M., 1004 M., 1005 M., 1006 M., 1007 M.,
1008 M., 1009 M., 1010 M., 1011 M., 1012 M., 1013 M.,
1014 M., 1015 M., 1016 M., 1017 M., 1018 M., 1019 M.,
1020 M., 1021 M., 1022 M., 1023 M., 1024 M., 1025 M.,
1026 M., 1027 M., 1028 M., 1029 M., 1030 M., 1031 M.,
1032 M., 1033 M., 1034 M., 1035 M., 1036 M., 1037 M.,
1038 M., 1039 M., 1040 M., 1041 M., 1042 M., 1043 M.,
1044 M., 1045 M., 1046 M., 1047 M., 1048 M., 1049 M.,
1050 M., 1051 M., 1052 M., 1053 M., 1054 M., 1055 M.,
1056 M., 1057 M., 1058 M., 1059 M., 1060 M., 1061 M.,
1062 M., 1063 M., 1064 M., 1065 M., 1066 M., 1067 M.,
1068 M., 1069 M., 1070 M., 1071 M., 1072 M., 1073 M.,
1074 M., 1075 M., 1076 M., 1077 M., 1078 M., 1079 M.,
1080 M., 1081 M., 1082 M., 1083 M., 1084 M., 1085 M.,
1086 M., 1087 M., 1088 M., 1089 M., 1090 M., 1091 M.,
1092 M., 1093 M., 1094 M., 1095 M., 1096 M., 1097 M.,
1098 M., 1099 M., 1100 M., 1101 M., 1102 M., 1103 M.,
1104 M., 1105 M., 1106 M., 1107 M., 1108 M., 1109 M.,
1110 M., 1111 M., 1112 M., 1113 M., 1114 M., 1115 M.,
1116 M., 1117 M., 1118 M., 1119 M., 1120 M., 1121 M.,
1122 M., 1123 M., 1124 M., 1125 M., 1126 M., 1127 M.,
1128 M., 1129 M., 1130 M., 1131 M., 1132 M., 1133 M.,
1134 M., 1135 M., 1136 M., 1137 M., 1138 M., 1139 M.,
1140 M., 1141 M., 1142 M., 1143 M., 1144 M., 1145 M.,
1146 M., 1147 M., 1148 M., 1149 M., 1150 M., 1151 M.,
1152 M., 1153 M., 1154 M., 1155 M., 1156 M., 1157 M.,
1158 M., 1159 M., 1160 M., 1161 M., 1162 M., 1163 M.,
1164 M., 1165 M., 1166 M., 1167 M., 1168 M., 1169 M.,
1170 M., 1171 M., 1172 M., 1173 M., 1174 M., 1175 M.,
1176 M., 1177 M., 1178 M., 1179 M., 1180 M., 1181 M.,
1182 M., 1183 M., 1184 M., 1185 M., 1186 M., 1187 M.,
1188 M., 1189 M., 1190 M., 1191 M., 1192 M., 1193 M.,
1194 M., 1195 M., 1196 M., 1197 M., 1198 M., 1199 M.,
1200 M., 1201 M., 1202 M., 1203 M., 1204 M., 1205 M.,
1206 M., 1207 M., 1208 M., 1209 M., 1210 M., 1211 M.,
1212 M., 1213 M., 1214 M., 1215 M., 1216 M., 1217 M.,
1218 M., 1219 M., 1220 M., 1221 M., 1222 M., 1223 M.,
1224 M., 1225 M., 1226 M., 1227 M., 1228 M., 1229 M.,
1230 M., 1231 M., 1232 M., 1233 M., 1234 M., 1235 M.,
1236 M., 1237 M., 1238 M., 1239 M., 1240 M., 1241 M.,
1242 M., 1243 M., 1244 M., 1245 M., 1246 M., 1247 M.,
1248 M., 1249 M., 1250 M., 1251 M., 1252 M., 1253 M.,
1254 M., 1255 M., 1256 M., 1257 M., 1258 M., 1259 M.,
1260 M., 1261 M., 1262 M., 1263 M., 1264 M., 1265 M.,
1266 M., 1267 M., 1268 M., 1269 M., 1270 M., 1271 M.,
1272 M., 1273 M., 1274 M., 1275 M., 1276 M., 1277 M.,
1278 M., 1279 M., 1280 M., 1281 M., 1282 M., 1283 M.,
1284 M., 1285 M., 1286 M., 1287 M., 1288 M., 1289 M.,
1290 M., 1291 M., 1292 M., 1293 M., 1294 M., 1295 M.,
1296 M., 1297 M., 1298 M., 1299 M., 1300 M., 1301 M.,
1302 M., 1303 M., 1304 M., 1305 M., 1306 M., 1307 M.,
1308 M., 1309 M., 1310 M., 1311 M., 1312 M., 1313 M.,
1314 M., 1315 M., 1316 M., 1317 M., 1318 M., 1319 M.,
1320 M., 1321 M., 1322 M., 1323 M., 1324 M., 1325 M.,
1326 M., 1327 M., 1328 M., 1329 M., 1330 M., 1331 M.,
1332 M., 1333 M., 1334 M., 1335 M., 1336 M., 1337 M.,
1338 M., 1339 M., 1340 M., 1341 M., 1342 M., 1343 M.,
1344 M., 1345 M., 1346 M., 1347 M., 1348 M., 1349 M.,
1350 M., 1351 M., 1352 M., 1353 M., 1354 M., 1355 M.,
1356 M., 1357 M., 1358 M., 1359 M., 1360 M., 1361 M.,
1362 M., 1363 M., 1364 M., 1365 M., 1366 M., 1367 M.,
1368 M., 1369 M., 1370 M., 1371 M., 1372 M., 1373 M.,
1374 M., 1375 M., 1376 M., 1377 M., 1378 M., 1379 M.,
1380 M., 1381 M., 1382 M., 1383 M., 1384 M., 1385 M.,
1386 M., 1387 M., 1388 M., 1389 M., 1390 M., 1391 M.,
1392 M., 1393 M., 1394 M., 1395 M., 1396 M., 1397 M.,
1398 M., 1399 M., 1400 M., 1401 M., 1402 M., 1403 M.,
1404 M., 1405 M., 1406 M., 1407 M., 1408 M., 1409 M.,
1410 M., 1411 M., 1412 M., 1413 M., 1414 M., 1415 M.,
1416 M., 1417 M., 1418 M., 1419 M., 1420 M., 1421 M.,
1422 M., 1423 M., 1424 M., 1425 M., 1426 M., 1427 M.,
1428 M., 1429 M., 1430 M., 1431 M., 1432 M., 1433 M.,
1434 M., 1435 M., 1436 M., 1437 M., 1438 M., 1439 M.,
1440 M., 1441 M., 1442 M., 1443 M., 1444 M., 1445 M.,
1446 M., 1447 M., 1448 M., 1449 M., 1450 M., 1451 M.,
1452 M., 1453 M., 1454 M., 1455 M., 1456 M., 1457 M.,
1458 M., 1459 M., 1460 M., 1461 M., 1462 M., 1463 M.,
1464 M., 1465 M., 1466 M., 1467 M., 1468 M., 1469 M.,
1470 M., 1471 M., 1472 M., 1473 M., 1474 M., 1475 M.,
1476 M., 1477 M., 1478 M., 1479 M., 1480 M., 1481 M.,
1482 M., 1483 M., 1484 M., 1485 M., 1486 M., 1487 M.,
1488 M., 1489 M., 1490 M., 1491 M., 1492 M., 1493 M.,
1494 M., 1495 M., 1496 M., 1497 M., 1498 M., 1499 M.,
1500 M., 1501 M., 1502 M., 1503 M., 1504 M., 1505 M.,
1506 M., 1507 M., 1508 M., 1509 M., 1510 M., 1511 M.,
1512 M., 1513 M., 1514 M., 1515 M., 1516 M., 1517 M.,
1518 M., 1519 M., 1520 M., 1521 M., 1522 M., 1523 M.,
1524 M., 1525 M., 1526 M., 1527 M., 1528 M., 1529 M.,
1530 M., 1531 M., 1532 M., 1533 M., 1534 M., 1535 M.,
1536 M., 1537 M., 1538 M., 1539 M., 1540

